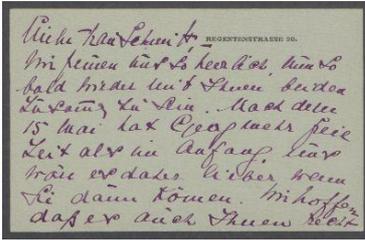


Brief Benjamine Kolbe an Charlotte Schmitt



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Benjamine Kolbe
Adressat*in	Charlotte Schmitt
Datierung	18.03.1908
Umfang	1 Brief, 2 Blatt
Erwerbung	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
Inventarnummer	GK.616.7_002.1
Transkript	vorhanden
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Transkription

(Regentenstrasse 20.)

Sonntagabend. –

Liebe Frau Schmitt, –

Herzlichsten Dank für den schönen Gruß! – Beide, Brief und Blumen, haben uns gleich beglückt. – Sie hätten uns keine größere Freude machen können. –

Als die Maiglöckchen ankamen, haben wir uns wie die kleinen Kinder gefreut. Unsre ganze Wohnung duftet so schön, und auch

Seite 2

dadurch denken und sprechen wir nun noch sehr viel von Ihnen beiden. –

Georg und ich hatten auch so gefühlt, wie nahe wir uns stehen und sind Ihrem Manne dankbar, daß er uns den guten Brief schrieb. –

Kommen Sie ja nächsten
Winter einige Monate nach
Berlin; es wäre
so schön. – Wir würden uns

Seite 3

endlich einmal in
Ruhe haben. Das ist eine
große Notwendigkeit. –

Dürfen wir noch auf Justus'
Bild hoffen? – Ich bin so
begierig, den kleinen Mann
im Herbst mit Nora zu-
sammen zu sehen; – hoffentlich
gefällt ihm die Tante
Ben! –

Wie leid es mir tut, ich muß
aufhören, zu schreiben. Meine
Rückenschmerzen haben

Seite 4

noch gar nicht nachgelassen,
eher schlimmer geworden.
Dumm, was ? –

Empfangen Sie, liebe Frau
Schmitt, unsre besten Grüße
mit Ihrem Mann und
Justus. – Onkel Herrmann
einen extra Dank-Gruß
von mir für den Brief. –

Auf Wiedersehen! –

Ihre B. Kolbe-Van der
Meer de Walcheren. –